

~mail

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
[Grillhof/Medienzentrum]

P.b.b. • GZ 022031484 M • Verlagsort 6020 Innsbruck



Foto: Petronella Rieder

Nr. 04
2017



Seite 3 | **MasterTool** | Mit Autorenprogramm selber Übungen erstellen
Seite 9 | **TBI-Grillhof** | Als Klimabündnisbetrieb ausgezeichnet
Zum Titelblatt | **Gesunde Küche am TBI-Grillhof** | Seite 16

Editorial



Foto: TBI-Medienzentrum

SEHR GEEHRTE LESERIN, SEHR GEEHRTER LESER!

Über 450 LeOn-Schulen - der Großteil aller Tiroler Schulen - sind von den Dienstleistungen, die LeOn bietet überzeugt und nützen das vielfältige Angebot. Lernen Online bietet den LehrerInnen in den Schulen eine optimale Möglichkeit, um den Lernstoff inhaltlich und methodisch-didaktisch spannend, abwechslungsreich und aktuell aufzubereiten. LeOn kommt dem Prinzip des Lehrens und Lernens stark entgegen und die PädagogInnen wissen es zu schätzen, dass erprobte Bildungsmedien mit der Sicherheit des Urheberrechts im Unterricht eingesetzt werden können.

Im Jänner feiert LeOn das 10-jährige Bestehen und daher gibt es am 23. Jänner ein Geburtstagsfest. Landesrätin Dr. Beate Palfrader hat wesentlich zur Geburt dieses „Kindes“ beigetragen und LeOn hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt. Neue MasterTool Übungen und der permanente Ankauf von neuen Bildungsmedien bereichern das Angebot. Darüber hinaus berichten wir von Projekten, Abschlüssen von Lehrgängen und geben einen Ausblick für zukünftige Seminare und Lehrgänge. Im Namen aller MitarbeiterInnen bedanke ich mich für die gute und kooperative Zusammenarbeit und wünsche ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2018.

Mag. Franz Jenewein, Institutleiter

Immer mehr LeOn-Schulen

The screenshot shows the LeOn website interface. At the top, there are dropdown menus for 'Alle Fächer' (set to 'Grundstufe') and 'Grundstufe'. Below are tabs for 'Themenpakete', 'Filme', 'Arbeitsmaterial', 'Bilder', 'Interaktives', 'Audio', and 'Software'. Two resource cards are visible: 'Mathe macht Spaß: Zahlen, Mengen, Formen' and 'Mathematik Rechnen 1 (MasterTool)'. The first card describes a film about a math-loving fox and lists related materials like songs. The second card describes a 'MasterTool' theme pack for math, listing topics like number ranges, addition, subtraction, division, multiplication, and number sequences, and mentions interactive exercises and printable materials.

Reichhaltiges Angebot auch für Volksschulen

Während für manche Schulen das Medienportal LeOn ein Standard-Angebot ist, das sie selbstverständlich im Unterricht nutzen, bedeutet es für andere Neuland. Oft sind es technische Gründe, warum LeOn bisher nicht einsetzbar war: kein Beamer oder kein brauchbarer Internetanschluss. Doch auch Kleinschulen, vor allem im Bereich der Volksschulen, rüsten nun nach. Und dann wird auch die Verwendung von LeOn im Schulalltag ein Muss.

Folgende Schulen dürfen wir im heurigen Schuljahr neu bei LeOn begrüßen:

- Akademisches Gymnasium Angerzellgasse
- BBA für Elementarpädagogik Innsbruck
- BHAK/BHAS Wörgl
- Kath. BA für Elementarpädagogik Zams
- Neue Mittelschule Neustift

- Volksschule Assling
- Volksschule Kappl
- Volksschule Kramsach
- Volksschule Ötztal-Bahnhof
- Volksschule Rinn
- Volksschule Schnann/Pettneu a.A.
- Volksschule St. Leonhard i.P.
- Volksschule Stummerberg
- Volksschule Thierbach Wildschönau
- Volksschule Vals, St. Jodok
- Volksschule Zirl

Damit steigt die Zahl der LeOn-Schulen auf über 450. Vertreten sind alle Schularten, von der Sonderschule bis zur HTL. Das Team des Medienzentrums freut sich über die anhaltende positive Resonanz.

Michael Kern

INHALTSVERZEICHNIS



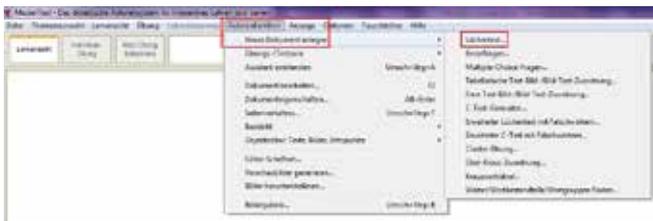
- | | |
|--|---|
| <p>Seite 03 • Lückentexterstellung mit MasterTool</p> <hr/> <p>Seite 04 • MasterTool Spezial-Tipp
Jubiläumsfeier 10 Jahre LeOn</p> <hr/> <p>Seite 05 • Erfahrungsbericht Projekt EIS</p> <hr/> <p>Seite 06 • Gemeindegrundkurs</p> <hr/> <p>Seite 07 • Lerngang für HeimleiterInnen</p> <hr/> <p>Seite 08 • Kompetenzlehrgang für Frauen</p> <hr/> <p>Seite 09 • Grillhof als Klimabündnis-Betrieb ausgezeichnet</p> <hr/> <p>Seite 10 • Neue Themenpakete</p> <hr/> <p>Seite 12 • Schulfilmangebot 2017-2018</p> | <p>Seite 13 • Österreichische Schulschrift am Computer</p> <hr/> <p>Seite 14 • Filmaufnahmen an TFBS Fortbildungen für LandeslehrerInnen</p> <hr/> <p>Seite 15 • Schulklasse aus Oberösterreich bei Innsbruck-Rallye</p> <hr/> <p>Seite 16 • Gesunde Küche am Grillhof Fachtagung in Wien, ÖKOLOGTAG in Innsbruck</p> <hr/> <p>Seite 17 • Ferienzugprogramm 2018</p> <hr/> <p>Seite 18 • Bildungskalender Grillhof</p> <hr/> <p>Seite 20 • LeOn-Tipp und Impressum</p> |
|--|---|

Wie erstelle ich mit MasterTool einen Lückentext?

Die interaktiven Übungen von MasterTool kennen viele User vom Medienportal LeOn. Seit dem Relaunch im Feber 2017 werden diese Übungen in der LeOn-Suche im Register „Interaktives“ angezeigt. Was nicht alle PädagogInnen wissen: Das Autorenprogramm MasterTool steht ebenfalls als Download in LeOn zur Verfügung. Damit kann man einfach vorhandene Übungen nach eigenen Bedürfnisses abändern oder eigene Übungen erstellen. Am Beispiel „Lückentext“ kann man sehen, wie rasch das geht.

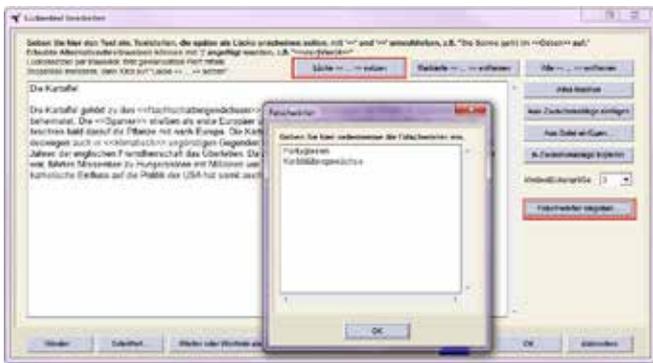
Die Software zur Erstellung von MasterTool Arbeitsblättern ist für Schulen und Lehrpersonen, die das LeOn-Paket bestellt haben, frei nutzbar. Dazu muss das Autorenprogramm am Schulserver bzw. am PC/Laptop der Lehrpersonen installiert sein. Installationsanleitungen und Software finden sich im Themenpaket „MasterTool-Software 5.5“.

Loslegen



Nach dem Start des Programmes können über den Reiter „Autorenfunktion“ - „Neues Dokument anlegen“ verschiedene interaktive Arbeitsblätter erstellt werden. Soll ein bereits bestehendes Arbeitsblatt abgeändert werden, wählt man „Autorenfunktion“ - „Dokument bearbeiten“.

In unserem Beispiel wollen wir einen Lückentext erstellen.



Vor dem Öffnen des Fensters „Lückentext“ kopiert man den gewünschten Text aus einer Word- oder PDF-Datei bzw. von einer Internetseite und fügt mit „Aus Zwischenablage einfügen“ in das oben dargestellte Bearbeitungsfenster ein. Den Text bearbeitet man nach eigenen Vorstellungen nach und markiert dann jene Wörter, die später als Lücke erscheinen sollen, mit einem Doppelklick. Jetzt klickt man auf den Button „Lücke <<...>> setzen“.

"Falschwörter eingeben"

Die Lückenwörter erscheinen nun zwischen zwei Kleiner- und Größerzeichen. Um die Übung zu erschweren, können über den Button „Falschwörter eingeben“ Lösungswörter addiert werden, die aber in keine Lücke passen. Die Falschwörter bleiben nach Absolvierung der Übung übrig. Sind alle Lücken gesetzt, klickt man auf OK. Das Arbeitsblatt ist fertig und kann sofort in der Lernansicht und als Individualübung verwendet werden.

Lösungen können variieren



Die Lückentextübung kann ablaufen als:

- Freie Zuordnung - alle Lösungen erscheinen gleichzeitig und werden zugeordnet
- Einzelabfrage - eine Lösung erscheint und wird zugeordnet
- Positionsabfrage - in einer Lücke erscheint eine Nummer, die mit der Lösung befüllt werden muss
- Texteingabe über die Tastatur (am Whiteboard kann die Tastatur über: Start - Programme - Zubehör - Tablet PC - Tablet PC-Eingabebereich geöffnet werden)

Damit SchülerInnen, die an den Computern dicht nebeneinander sitzen, nicht abschreiben können, kann über die Schaltfläche „Erweitert“ eingestellt werden, dass bei richtiger Lösungszuordnung ein grüner Haken, ansonsten ein rotes Kreuz in der Lücke erscheint.

Ausprobieren

Das Medienportal LeOn bietet mehr als 1100 Lückentexte an. Sehr gern werden sie im Sprachenunterricht verwendet (z.B. A camping trip, Achtung: Akkusativ), aber auch andere Fächer wie Geschichte (z.B. Der Golfstrom bestimmt unser Klima) oder Ernährungslehre (z.B. Essen und Fettleibigkeit) können sich bedienen. Trotzdem: probieren Sie es selber einmal aus. Sie werden überrascht sein, wie rasch das mit Hilfe von MasterTool von statten geht.

Gerhard Urabl, Medienpädagoge



Das Themenpaket „MasterTool-Software 5.5“ enthält neben dem Basissystem für SchülerInnen das Autorensystem für Lehrpersonen. Weiters sind Informationen abrufbar über

- Keys für Tauschbörse und Netzwerkübungen
- Anleitung Installation von MasterTool am TiBS-Schulserver
- Onlineplayer-Übung: Direktlink für SchülerInnen
- Onlineplayer-Übung in TSN-Moodle einbinden
- Bildergalerie - Grafikbibliothek als ZIP-Datei mit über 5.400 transparenten Symbolen
- Bildergalerie - Symbolbibliothek als ZIP-Datei mit über 20.000 transparenten Symbolen für Mathe, Physik und Chemie

Videos zu den verschiedenen Übungsformen können mit folgendem Link aufgerufen werden:
www.mastertool-autorensystem.de/content/videos/uebungsformen



23. Jänner, 16 Uhr, TBI-Grillhof
**Jubiläumsfeier:
10 Jahre LeOn**



**Kaum mehr wiederzuerkennen: So sah
LeOn zum Start vor 10 Jahren aus**

Was 2008 mit einem kleinen Pilotprojekt begonnen hat, hat sich im Laufe der Jahre zu einem Fixpunkt in der Tiroler Bildungslandschaft entwickelt. Anfangs eher skeptisch beäugt, sind nun alle Beteiligten, Kunden wie Projektpartner, vom Projekt überzeugt. Dieser Erfolg wird mit einer Veranstaltung gefeiert.

Am 23. Jänner 2018 um 16 Uhr laden wir Bildungslandesrätin Beate Palfrader zur Feier im Grillhof ein. Sie ist von Anfang an hinter der Projektidee gestanden und hat sie massiv unterstützt.

Als Gastredner wird Prof. Dr. Karsten D. Wolf von der Universität Bremen (Head of Lab „Medienbildung | Bildungsmedien“ des Zentrums für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung) zum spannenden Thema „Videoportale als Bildungsraum“ sprechen. Dabei geht er beispielsweise auf die Rolle der vielen YouTuber ein, die ihr eigenes Bildungsfernsehen gestalten. Welchen Stellenwert nehmen diese Millionen an Filmen im Konnex Bildung ein? Dazu zeigt er auch eine Auswahl der interessantesten und skurrilsten Filme.

Um verbindliche Anmeldung zur Veranstaltung am Grillhof wird gebeten:
Tel: +43 512 508 4292, oder per
E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at

MasterTool Spezial-Tipp: Link für SchülerInnen zu Onlineplayer

Häufige Frage: Ich möchte SchülerInnen MasterTool-Übungen im MasterTool-Onlineplayer am iPad-/Android-/Windows-Tablets machen lassen. Wie geht das?

Die Lösung ist etwas gefinkelt, aber mit diesem Tipp schnell erledigt. Die SchülerInnen bekommen einfach einen Link geschickt.



Dazu öffnet man die Startseite des Onlineplayers (Menü - MasterTool-Onlineplayer), sucht die gewünschte Übung im Bereich Lizenz-Cloud, klickt in den grünen Balken und kopiert sie in die Persönliche Cloud.



Von dort startet man die Übung und findet rechts oben einen Teilen-Button.



Im neuen Fenster klickt man auf „Datei jetzt freigeben“ und anschließend auf „Link versenden“. Alternativ kann man diesen Link auch kopieren.

Wenn Kinder mit Spaß programmieren (ohne es zu wissen)

Mitte September war es endlich so weit. Von der ersten Innsbrucker Cluster-Schule kamen die Lehrerinnen der Volksschule Arzl ins neu eingerichtete „Education Innovation Studio“ (EIS) im Innsbrucker Medienzentrum in der Hofburg. Dort erhielten sie durch PHT-MitarbeiterInnen eine Einschulung in den Umgang mit Bee-Bots, Lego WeDo 2.0 sowie den dazugehörigen Tablets und diversen Apps. Fleißig wurde gebaut und programmiert, im Anschluss bekamen sie leihweise das technische Equipment für sieben Wochen an die Schule mit. Nun liegen die ersten Erfahrungen zum Projekt „Denken lernen, Probleme lösen“ des Bundesministeriums für Bildung vor.

In allen Klassen der VS Arzl wurde fast zwei Monate lang, teilweise mit Unterstützung des PHT-Mitarbeiters Jochen Reischl, damit gearbeitet. Am Beispiel der 3b-Klasse kann gezeigt werden, wie die Kinder damit umgegangen sind. Mit großen Augen wurden in der Klasse die mitgebrachte Ausrüstung bestaunt und besprochen. Begeistert machten sich die Schülerinnen und Schüler ans Ausprobieren, beginnend mit einer grundlegenden Einführung in das System des Kodierens.

Bienen zum Laufen bringen

Vor der Arbeit mit der Roboterbiene mussten die Kinder sich paarweise gegenseitig zu programmieren. Jeweils ein Kind übernahm die Rolle der ProgrammiererIn und gab Befehle wie „Gehe geradeaus!“, „Drehe dich nach rechts!“ usw., das andere die Aufgabe des Roboters. Schnell bemerkten sie, dass man die Anweisungen exakt formulieren muss, damit das Roboterkind wirklich macht, was man möchte. So wird auch der direkte Zusammenhang zwischen Befehl und Aktion verdeutlicht und das analytische und vorausschauende Denken sowie die Problemlösekompetenz der Kinder auf spielerische Weise gefördert. Anschließend wurden die Befehle anhand von bestimmten Codes wie Richtungspfeilen visualisiert und ausgeführt. Dieser Schritt ist wichtig, da so eventuell ein Fehler entdeckt und das Programm verändert bzw. auch erweitert werden kann.

Hinein in den Verkehr

Als nächstes war die Arbeit auf der mitgelieferten Bodenmatte an die Reihe. Auf einer Seite ist ein Rasterplan mit quadratischen Feldern, die genau der Schrittlänge des Bee-Bots entsprechen, abgebildet. Dadurch wird das Programmieren erleichtert, da die Anzahl der Schritte exakt ersichtlich ist. Auf der anderen Seite befindet sich ein Straßenplan, der sich z.B. gut für die Verkehrserziehung einsetzen lässt. Zahlreiche Aufgabenstellungen auf Kärtchen fordern die Kinder in verschiedenen Schwierigkeitsstufen heraus. So mussten sie z.B. einen angegebenen Weg ohne die Verwendung bestimmter Tasten programmieren. Die Herausforderungen wurden gemeinsam besprochen, ausprobiert, verbessert und gemeistert. So wird auch die Sozialkompetenz ständig gefördert, da immer



Fotos von Petra Eichler, Kinder der VS Arzl

Erfahrungsbericht Projekt EIS: Die Kinder sind mit Eifer bei der Sache

mit einem oder mehreren Partnern gearbeitet wird. Man kann auch mit einer „leeren“ Rasterfolie arbeiten und gemeinsam mit den Kindern Kärtchen zu bestimmten Unterrichtsthemen gestalten. Viele Ideen dafür findet man im Internet.

Forschen mit WeDo

Zahlreiche naturwissenschaftliche und informatische Themen kann man anhand von kindgerechten Forschungsprojekten mit Lego WeDo 2.0 bearbeiten. Am Tablet wird die gleichnamige App geöffnet und man findet eine große Auswahl an geführten oder offenen Projekten für die Bereiche Naturwissenschaften oder Informatisches Denken mit lebensnahem Bezug. Durch verschiedene Fragestellungen, kurze Filmsequenzen, Bauanleitungen, Programmvorschlüsse, weiterführende Aufträge und Dokumentationsmöglichkeiten ergeben sich für die Kinder spannende Herausforderungen.

Gemeinsam geht es besser

In der Praxis hat es sich bewährt, zuerst gemeinsam mit den Kindern geführte Projekte zu bearbeiten, damit sie mit den Anwendungen vertraut werden. Nach kurzer Zeit war es dann ohne größere Probleme möglich, die vorgegebenen offenen Pro-

jekte zu bearbeiten oder auch eigene zu entwickeln und diese Ideen zu verwirklichen. Als praktikabel hat sich auch hier die Arbeit mit einem Partner oder einer Partnerin erwiesen. Mit großer Begeisterung wurden selbst gebaute Modelle programmiert und vorgeführt sowie eventuell auftretende Probleme erkannt und kreativ gelöst.

Innerhalb der sieben Projektwochen haben die Kinder wirklich viel gelernt, mit Begeisterung gearbeitet und sehr viele Kompetenzen gezeigt, die sonst eventuell nicht so offensichtlich sind.

Nur ungern haben wir das Equipment wieder zurückgegeben.

Petra Eichler



Bausteine eines Education Innovation Studios:

- BeeBot: ein kleiner Spielroboter im Design einer Biene, Tasten zur Steuerung der Bewegung, 40 Befehle sind programmierbar
- Lego Education WeDo 2.0 Robotics-Kit: 150 Legosteine, Motor, Neigungssensor, Abstandssensor, kindgerechte Programmiersprache, Steuerung per Bluetooth über ein Tablet
- Apple iPad Air und zur Programmierung von BeeBots via App und Steuerung von Lego WeDo

www.eeducation.at/index.php?id=342

41. Gemeindegrundkurs - wenn 54 Gemeindebedienstete sich weiterbilden ...

Jedes Jahr bietet die Abt. Gemeinden des Landes Tirol einen Grundlehrgang an. 54 Gemeindebedienstete aus ganz Tirol nützten im Oktober im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof die Gelegenheit, um sich intensiv auf die umfangreichen Aufgaben vorzubereiten und sich weiterzubilden.



Foto: TBI-Grillhof

TeilnehmerInnen des 41. Gemeindegrundkurses

Ausgehend von den jeweiligen Grundqualifikationen bietet der Grundlehrgang eine ideale Voraussetzung, um sich über die Vielfalt der gemeindespezifischen Themen einen Überblick zu verschaffen. Die Themen reichen vom Gemeinderecht, Dienstrecht, Zivil- und Katastrophenschutz, Raumordnung, Baurecht, Meldewesen, Behördenorganisation bis hin zum Datenschutz. Die Vortragenden kommen aus den jeweiligen Fachabteilungen des Landes Tirol und haben durchwegs einen hohen Praxisansatz. Mit dem Gemeindegrundkurs entsteht ein gutes Netzwerk an engagierten Gemeindebediensteten. Darüber hinaus werden im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie (TBI-Grillhof, Tiroler Gemeindeverband, Fachverband der leitenden Gemeindebediensteten und Abt. Gemeinden) pro Jahr rund 25 Spezialseminare angeboten. Das Seminarangebot umfasste Themen wie „Gemeindeabgaben“, „Datenschutzgrundverordnung“, „Transferzahlungen“, „Raumordnungspraxis“, „Veranstaltungsrecht“, „Winterdienst“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Kommunikation“, „Jugendarbeit“, „Flur-

verfassungsgesetz“, „Verhandlungsführung“, Sicherheitspolizeigesetz und viele andere Themen mehr.

Die TeilnehmerInnen nützen die Gelegenheit, um sich inhaltlich mit dem Thema auseinander zu setzen und mit Kollegen und Kolleginnen in Erfahrungsaustausch zu treten. Bei der Entwicklung und Umsetzung der Seminare gibt es ein sehr gutes Kooperationsnetzwerk zwischen dem TBI-Grillhof, dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden. Sehr gute ReferentInnen, engagierte TeilnehmerInnen, der Praxisbezug und ein idealer Veranstaltungsort sind Erfolgsfaktoren dieser Aus- und Weiterbildung. Bei Bedarf werden Spezialseminare auch in Osttirol angeboten - hier gibt es eine enge Kooperation mit dem Bildungshaus Osttirol.

Führungskräfte prägen Bild der Einrichtung

Professionelles Arbeiten im Gemeindedienst bedeutet, fachliches Können mit persönlichen und sozialen Qualitäten zum

Wohle der GemeindebürgerInnen einzusetzen. Als Führungskräfte prägen die TeilnehmerInnen das Bild ihres Arbeitsbereiches und damit ihrer Einrichtung entscheidend mit. Im Rahmen der Führungskräftelehrgänge nützten 21 BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen die Gelegenheit, um sich in acht Modulen weiter zu bilden. 17 AmtsleiterInnen nehmen derzeit am Führungskräftelehrgang teil. Kerninhalte der Führungskräftelehrgänge sind Grundlagen der Führung, Management, Arbeitstechniken, Kommunikation und gemeindespezifische Themen. Der Unterschied zwischen beiden Lehrgängen liegt darin, dass die Themen genau auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt werden und im zeitlichen Umfang der Übungseinheiten. Bei der Gruppe der AmtsleiterInnen werden die Inhalte intensiver und umfassender aufbereitet. Der nächste Führungskräftelehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen startet am 28. März 2018. Für 2018 sind neue Lehrgänge für FinanzverwalterInnen in den Gemeinden und Bauhofleiter geplant.

Franz Jenewein

Lerngang für HeimleiterInnen befindet sich auf der Zielgerade

Nimmt man eine Anleihe aus der Sportwelt, dann befinden sich die TeilnehmerInnen des Lerngangs auf der Zielgerade. Von den 14 gestarteten TeilnehmerInnen sind noch alle im Rennen, voll motiviert und haben das ehrgeizige Ziel, bis zum Abschluss durchzuhalten. Im Unterschied zu den SportlerInnen, geht es nicht um die ersten drei Plätze. In der Bildungsarbeit geht es um das Erreichen der persönlich gesteckten Ziele zum Wohle der HeimbewohnerInnen. Das Finale fordert aber noch die gesamte Konzentration, Willenskraft, Stärke und Durchhaltevermögen.



TeilnehmerInnen des Lerngangs

Fotos: TBI-Grillhof



Koordinationsübung

Beim Einstiegsmodul im November 2016 zeichnete Adelheid Bruckmüller den Lernweg in Form eines Wanderwegs mit vielen Stationen, unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Raststationen. Mittlerweile haben die TeilnehmerInnen neun von 16 Seminarblöcken (à drei Tage) absolviert, die Leitungspraktika gemacht und bereiten sich auf die Studienreise nach Berlin vor. Professionelles Arbeiten im Alten- und Pflegeheim bedeutet, fachliches Können mit persönlichen und sozialen Qualitäten zum Wohle der BewohnerInnen einzusetzen. Ein ganz wichtiger Ansatz des Instituts für Bildung im Gesundheitsdienst besteht im wertorientierten Ansatz der Ausbildung.

„Die Besonderheit eines Alten- und Pflegeheimes wird durch die in ihr arbeitenden Menschen wahrnehmbar“, so Bruckmüller.

Bisherige Kernthemen waren Grundlagen der Gesprächsführung, Moderation, Berufsbild und Identität, Rechtskunde, Rechnungswesen, Controlling, Zeit- und Selbstmanagement, Projektmanagement, MitarbeiterInnenführung, Sozialpolitik und Organisationsentwicklung. Parallel zu den Seminaren finden die Besprechungen in den Coachinggruppen statt und die TeilnehmerInnen arbeiten schon intensiv an ihren Projektarbeiten.

TrainerInnen sind gefordert

Der Lerngang wird berufs begleitend durchgeführt und ist daher praxisorientiert angelegt. Die TrainerInnen kommen durchwegs aus dem jeweiligen Fachbereich und haben einen beruflichen Bezug zur Arbeitswelt. Das Lernkonzept ist aber so angelegt, dass die TeilnehmerInnen nicht nur Lernende sind, sondern sich aktiv mit dem jeweiligen Fachwissen einbringen. In Fallbeispielen, Situations- und Fallanalysen, Rollenspielen, Planspielen, Fachgesprächen und in Videoanalysen können sich die TeilnehmerInnen einbringen und ihre Ar-

beit reflektieren. Die Lerngruppe ist sehr schnell zusammengewachsen und obwohl es unterschiedliche Erfahrungswerte gibt, unterstützen sich die TeilnehmerInnen gegenseitig. Dazu bieten auch die Coachinggespräche eine sehr gute Gelegenheit, um Erfahrungen auszutauschen oder Seminarinhalte zu vertiefen. Die Lerngruppe ist sehr stark, fordert die TrainerInnen und unterstützt sich gegenseitig. Eine professionelle Lernbegleitung durch das IBG (Institut für Bildung im Gesundheitsdienst) und das TBI-Grillhof garantiert die nötige Unterstützungsarbeit. Dazu dient eine begleitende Evaluation, um möglichst rasch auf Anliegen der TeilnehmerInnen zu reagieren. Abgeschlossen wird der Lerngang im September 2018 mit einer Projektmesse und der Verleihung der Zertifikate.

 Franz Jenewein

ERRATUM

In der Ausgabe unseres Magazins "mail" 03-2017 ist uns auf Seite 8 ein Fehler passiert. Richtig heißt die Überschrift "Jubiläumsjahr des Ländlichen Fortbildungsinstituts Tirol (LFI) 2017. Wir bitten um Entschuldigung.



19. Kompetenzlehrgang für Frauen Frauen gestalten mit - in Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft ...

Ist Politik lernbar? Es gibt dazu ein ganz klares JA, wenn man Politik als Arbeitsfeld wie jedes andere versteht. Neben Sachkenntnis sind Redegewandtheit und Verhandlungsgeschick wichtige Qualifikationen sowie ein gutes Netzwerk, das im politischen Alltag unterstützt.



Fotos: TBI-Grillhof

Zertifikatsübergabe durch Landesrätin Christine Baur (4.v.l.) nach Abschluss des 19. Kompetenzlehrgangs für Frauen

Am 21. Oktober schlossen 17 Teilnehmerinnen den Kompetenzlehrgang für Frauen ab. Sie werden das erworbene Wissen in ihrem Arbeitsfeld einwirken lassen und somit die politische Landschaft bereichern.

All diese Qualifikationen werden im Kompetenzlehrgang für Frauen „Nüsse knacken - Früchte ernten“ vermittelt, verbunden mit einem gleichzeitigen Aufbau eines Netzwerkes unter Frauen mit ähnlichen Interessen, der nebenbei geschieht, aber ein wesentlicher Bestandteil des Lehrgangs ist. An dieser Stelle sei ganz wichtig zu betonen, dass Frauen nicht ein besonderes Defizit hätten, das es zu beseitigen gilt. Im Gegenteil: Der Lehrgang ist ein Aufbaukurs für Frauen mit viel Potential und kein Grundkurs für gänzlich Unerfahrene, so ein Fazit der im Jahr 2012 von Jutta Obertegger verfassten politikwissenschaftlichen Diplomarbeit „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik!“.

Frauen als wichtiger Teil von Demokratie

Frauen sind zwar deutlich präsenter in politischen Funktionen vertreten als die

vergangenen Jahrzehnte. Doch sind sie in Spitzenpositionen von Parteien, Regierungen und Interessensvertretungen hinsichtlich ihres Bevölkerungs- oder Mitgliederanteils stark unterrepräsentiert. Ein Instrument zur Erhöhung des Frauenanteils in den unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Gremien sind Qualifizierungsmaßnahmen.

„Frauen in der Politik machen einen wesentlichen Teil der Demokratie aus,“ betont Landesrätin Christine Baur, zuständige Frauen- und Gleichstellungslandesrätin, nachdrücklich.

Der Lehrgang ist eine Maßnahme, um den Frauenanteil vor allem in der Kommunalpolitik aber auch in anderen gesellschaftspolitischen Funktionen zu erhöhen. Mit einem höherem Frauenanteil werden weibliche Lebensrealitäten in Entscheidungsprozessen stärker berücksichtigt, was sich folglich indirekt in Bildungs-, Erwerbs- und Einkommenschancen von Frauen, wie auch Betreuungsangeboten, Gesundheits- oder Gewaltprävention niederschlägt. Vor allem auch sind kommunale Zukunftsthemen weibliche

Domänen. Denn Frauen wissen aufgrund ihrer Lebenszusammenhänge um die Wichtigkeit von sozialem Zusammenhalt und sind Expertinnen gesellschaftspolitischer Themen. Ihre persönlichen Erfahrungen werden als wichtig erachtet für die politische Berücksichtigung von Gruppeninteressen. Darüber hinaus sind mit politischen Funktionen individuelle Vorteile durch Macht, Einkommen oder Netzwerkverbindungen gegeben, die eben auch Frauen zugänglich sein sollten. Mehr Frauen auf allen politischen Ebenen und in allen Gremien ist also nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern es geht auch um bessere Ergebnisse in der Politik.

Mehr zum Thema „Frauen in Entscheidungspositionen“ finden Sie im Gleichstellungsbericht Tirol 2016, Frauen und Männer in Tirol.

Petra Kofler, Elisabeth Stögerer-Schwarz

FACTBOX

Kompetenzlehrgang für Frauen

19 Lehrgänge, 350 Teilnehmerinnen. Die Zielgruppe sind Frauen mit Verantwortung oder Funktion in Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik, Interessensvertretungen und/oder BürgerInnenbewegungen sowie MultiplikatorInnen.

Lehrgangsinhalte:

- Frauenpolitik: Ziele von Frauenpolitik, Genderperspektiven und Handlungsspielräume
- Kommunikation: Argumentieren und Überzeugen, Konfliktlösungsmöglichkeiten lernen, Verhandlungstraining
- PR und Selbstmarketing: Umgang mit Medien, Erfolgsschritte zum Selbstmarketing
- Netzwerke und Umgang mit Macht: gekonnt Netzwerke knüpfen, Macht erleben und die Spielregeln von Macht durchschauen
- Einsatz von Social Media zur Meinungsbildung

Mehr Informationen zum Lehrgang finden Sie auf der Homepage der Abt. Gesellschaft und Arbeit / Frauen und Gleichstellung: www.tirol.gv.at/frauen

VeranstalterInnen:

Der Kompetenzlehrgang ist eine gemeinsame Veranstaltung der Abteilung Gesellschaft und Arbeit/Frauen und Gleichstellung und dem Tiroler Bildungsinstitut Grillhof.

Auszeichnung für das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof „Klimabündnisbetrieb“

Am 2. November 2017 wurde das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof im Rahmen eines Festaktes als Klimabündnis-Betrieb ausgezeichnet. Im Beisein von LH.Stv. Mag.a Ingrid Felipe, dem Obmann des Umwelt Verein Tirol und dem Geschäftsführer des Klimabündnisses Tirols sowie zahlreichen Gästen und Partnern des Klimabündnisses wurde die Urkunde verliehen.



Foto: www.ingenhaeff-beerenkamp.com

Fotos: Klimabündnis Tirol

Die VertreterInnen der ausgezeichneten Klimabündnis-Betriebe mit LH Stv. Ingrid Felipe und Dagmar Rubatscher (im Bild ganz rechts)

„Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof wird aufgrund der vorbildlichen Bemühungen im Sinne einer nachhaltigen, klimafreundlichen Wirtschaftsweise und zur Förderung einer umwelt- und sozialverträglichen Veranstaltungskultur als Partner der Initiative „Green Events Tirol“ ausgezeichnet“, so lautet die Begründung auf der Urkunde. Als Bildungseinrichtung des Landes Tirol hat diese Auszeichnung für uns einen hohen Stellenwert und zudem nehmen wir eine gewisse Vorbildfunktion ein.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind bereits seit längerem wesentliche Ziele des Bildungsinstituts. So wurden das Haupt- und Veranstaltungshaus im Niedrigenergiestandard errichtet bzw. saniert. Die hauseigene Photovoltaik- und Solaranlage liefert Energie, die im eigenen Unternehmen eingespeist wird. Die sehr gute regionale Küche für die SeminarteilnehmerInnen und ReferentInnen wird zu wesentlichen Teilen aus saisonal und regional verfügbaren Produkten zubereitet. Ein eigener naturnaher Garten liefert Gartenkräuter und Blumenschmuck und zudem bietet die Gartenanlage ein ideales Ambiente für Gruppenarbeiten oder für Erholungszwecke. Für die zukünftige Periode sind eine Reihe von Maßnahmen definiert worden, um im Sinne der Nachhaltigkeit zu wirken. Dazu zählen die Umstellung der Wasch- und Reinigungs-

mittel mit produktbezogener Umweltzertifizierung und die Einführung eines Fair Trade-Standards bei Kaffee.

Natur im Garten

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof hat nicht nur eine attraktive Gartenanlage zu bieten, sondern hat bereits seit vielen Jahrzehnten einen eigenen Kräuter- und Blumengarten. Der Garten wird nach ökologischen Kriterien bewirtschaftet und daher wurde beim Tiroler Bildungsforum der Antrag auf eine Begutachtung des Gartens eingereicht. Am 18. November 2018 erhielt das TBI-Grillhof die „Natur im Garten Auszeichnung“ aus den Händen von LH Stellv. Ingrid Felipe.

Die drei Kernkriterien: Verzicht auf Pestizide, Kunstdünger und Torf, bilden die Grundlage für „Natur im Garten“ und müssen zur Gänze erfüllt werden. Eigener Kompost und gut abgelagerter Mist bieten eine ideale Grundlage für die Aufbesserung der Erde. Ein weiteres Kriterium ist die Gestaltung mit Naturelementen. Eine vielfältige Pflanzenwelt und Rückzugsbereiche für Tiere bieten wichtige Lebensräume für Schmetterlinge, Marienkäfer, Hummeln, Bienen und Vögel.

Die ökologische Bewirtschaftung

Durch das Angebot von Mischkulturen, Kräutern, Beerensträuchern, Obstbäumen und Blumenbeeten ist eine große Vielfalt gegeben. Die Kräuter werden in der Küche sehr vielfältig eingesetzt und das reiche Blumenangebot bietet ideale Möglichkeiten für die Dekoration im Restaurant und in den Seminarräumen. Dank dem Einsatz von mehreren Mitarbeiterinnen bietet der Grillhofgarten und die Gartenanlage einen idealen und vielseitigen Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen.

▣ Franz Jenewein

Erfolgreich zertifiziert ISO 9001:2015

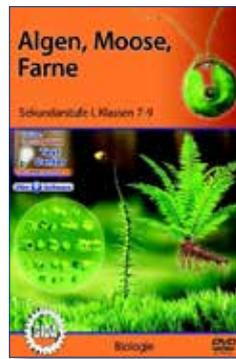
Das TBI-Grillhof ist nach der Norm ISO 9001:2015 zertifiziert und erfüllt auch die Ö-CERT-Kriterien. Jährlich findet ein internes Audit und alle drei Jahre ein externes Audit statt. Das diesjährige interne Audit wurde am 21. November durchgeführt. Die AuditorInnen bestätigten die Weiterentwicklung des QM-Systems und hoben die Stärken des Bildungshauses hervor. Wichtig in diesem Zusammenhang ist immer, dass Abläufe in der internen Struktur optimiert werden und dass eine hohe KundInnen- und MitarbeiterInnenzufriedenheit gegeben ist.

Neue Themenpakete • Neue Themen



Vernetzte Welt - Die globalisierte Weltwirtschaft

Unsere Welt ist politisch, wirtschaftlich und ökologisch eng verflochten. Die technischen Fortschritte und die besseren Transport- und Kommunikationswege haben Auswirkungen auf den globalen Handel. Auch die digitale Vernetzung spielt eine wichtige Rolle. Das Themenpaket geht auf diese und weitere Aspekte rund um das Thema "Globalisierung" ein und erklärt die Begriffe Industrie-, Entwicklungsländer- und Schwellenländer.



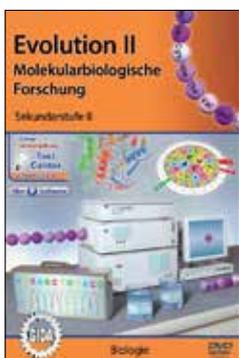
Algen, Moose, Farne

Neben Grundkenntnissen werden interessante Details zu Aufbau, Ernährungsweise und Vermehrung bzw. Fortpflanzung der Mikroalgen vermittelt. Wie sind Laubmoose und Farnpflanzen aufgebaut? Ernährung, sowie Fortpflanzungs- und Vermehrungsstrategien von Moosen und Farnen werden thematisiert. Ebenso werden Makroalgen vorgestellt und komplexere Algenkolonien sowie Generationswechsel behandelt.



Die Schüler der Madame Anne (Spielfilm)

Eine resolute Lehrerin übernimmt eine Problemklasse am Léon Blum Gymnasium in einem Pariser Vorort und überredet die widerspenstigen Jugendlichen zur Teilnahme an einem Geschichtswettbewerb über den Holocaust. Die SchülerInnen entdecken dabei verborgene Potenziale und können zugleich den Blick für ihre von Vorurteilen geprägte Gegenwart schärfen.



Evolution (2) - Molekularbiologische Forschung

Unterschiedliche Methoden der Molekularbiologie, mit denen die moderne Evolutionsforschung Verwandtschaftsbeziehungen zwischen Individuen, Arten und Gattungen feststellen kann, werden im Themenpaket vorgestellt. Anhand von Analyseverfahren können Stammbäume von Lebewesen skizziert und mit dem so genannten Präzipitin-Test anhand von vergleichenden Blutserumtests Verwandtschaftsgrade ermitteln.



Tierethik

Das Themenpaket reflektiert die moralischen Fragestellungen, die sich aus der Beziehung zwischen Mensch und Tier ergeben. Im Zentrum steht dabei die Frage, inwieweit Tiere für menschliche Interessen genutzt werden dürfen. Zwei Kritiker der Massentierhaltung werden porträtiert, die zu jeweils unterschiedlichen Schlussfolgerungen gelangen. Straßeninterviews ergänzen das breite Spektrum an Meinungen zum Thema Tierethik.



China - Peking

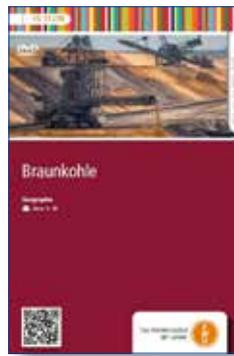
Peking ist das politische, gesellschaftliche und kulturelle Zentrum Chinas - des bevölkerungsreichsten Staates der Erde. Die Produktion beschreibt den Wandel Pekings von der traditionellen chinesischen Stadt über die sozialistische Stadt der Mao-Zeit bis zur modernen Metropole auf dem Weg zur Global City. Auch die Probleme dieser Entwicklung wie der Abriss ganzer Stadtviertel oder Wassermangel und Luftverschmutzung, bleiben dabei nicht unerwähnt.

Themenpakete • Neue Themenpakete



Das menschliche Gehirn - Aufbau und Funktion

Das Gehirn ist der Teil des Zentralnervensystems im Schädel des Menschen. Etwa tausend Milliarden Nervenzellen sind in unserem Gehirn auf kleinem Raum zu einem Netzwerk verbunden, das manche Wissenschaftler für das komplexeste Gebilde des Universums halten. Den beiden Gehirnhälften werden verschiedene Funktionen zugeschrieben: Der rechten der musische Bereich, der linken das mathematisch-logische Denken.



Braunkohle

In Deutschland ist Braunkohle trotz erneuerbarer Energien immer noch ein wichtiger Bestandteil in der Stromversorgung. Mit dem Rheinischen, dem Mitteldeutschen und dem Lausitzer Revier, stellt Deutschland die europaweit größten Braunkohlevorkommen in Europa dar und ist mit Abstand der größte Braunkohleförderer der Welt: Insbesondere auf die Entstehung, Gewinnung und Nutzung wird im Themenpaket eingegangen.



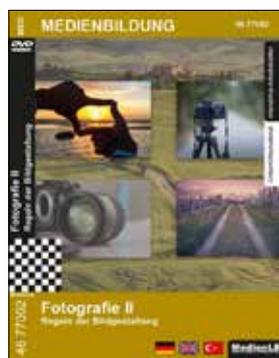
Die bunte Welt der Farben

Schon vor Jahrtausenden begannen die Menschen, sich mit Farben und der Farbfindung auseinanderzusetzen. Damit man die entstandene Vielfalt der Farbmittel aber überhaupt wahrnehmen kann, braucht man Licht. Anschauliche Animationen bringen den SchülerInnen die Darstellung des Lichts als elektromagnetische Welle sowie das elektromagnetische Spektrum näher.



Einheimische Nutzpflanzen

Der Mensch hat durch Züchtung Wildpflanzen verändert und an seine Bedürfnisse angepasst. Im Laufe der Zeit ist so eine große Vielfalt an Nutzpflanzen entstanden. Sie landen bei uns auf den Tellern, dienen als Viehfutter oder als Energielieferant. Einheimische Nutzpflanzen wie Kohl, Weizen, Mais und Kartoffeln werden im Themenpaket vorgestellt.



Fotografie II - Regeln der Bildgestaltung

Nur wer sein Bild gestalten kann, das Bild richtig aufbaut, den Blick des Betrachters zu lenken versteht und seinem Bild eine Aussage geben kann, der beherrscht wirklich die Fotografie. Einige Regeln helfen dabei, ein Foto ansprechend zu gestalten. Das Themenpaket geht auf folgende Gestaltungsregeln näher ein: Drittelregel oder Goldener Schnitt, Symmetrie, Blickführende Linien, Kontraste und Belichtungszeit.



Kreuzotter - Lebensraum und Lebensweise

Die Kreuzotter ist ein Wirbeltier und gehört zur Klasse der Reptilien. Auffällig ist ihr breites Zickzackband am Rücken, auf das ihr Name zurückzuführen ist. Kreuzottern sind lebendgebärende Tiere. Sie brüten ihre Eier im Mutterleib aus. Körperbau, Fortbewegung, Lebensraum und Gefährdung sowie Fortpflanzung dieser Giftschlange werden eindrucksvoll beschrieben.



Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

Schulfilme 2017-2018

Das Leben ist ein Abenteuer

Nach dem großen Erfolg bei der letztjährigen Schulfilmaktion (der Hit war „Paddington“) war es bei der Planung für das aktuelle Schuljahr eine ziemliche Herausforderung, wiederum so ansprechende Filme zu finden. Viele Filme wurden gesichtet und wieder verworfen. Letztlich kann man aber ein Angebot vorweisen, das unsere Kunden zufrieden stellen wird. Eine Besonderheit: Alle drei Filme kommen aus Frankreich (einer mit belgischer Beteiligung).

Empfohlen für die 1. bis 4. Schulstufe

Robinson Crusoe

Regie: Vincent Kesteloot, Ben Stassen
86 min / Belgien, Frankreich 2016



Nach einem furchterlichen Sturm auf See erwacht der junge Robinson Crusoe am Strand einer unbekannt Insel und trifft direkt auf ihre tierischen Bewohner - einen aufgeweckten Papagei und seine piffig-bunte Tier-Clique. Während die anderen ziemlich irritiert sind und vor Angst die Flucht ergreifen, wittert der gelangweilte Papagei Mak seine große Chance, endlich die Insel zu verlassen und auf Reisen gehen zu können. Er freundet sich mit dem Schiffbrüchigen an, der ihn von nun an "Dienstag" nennt. Trotz Sprachbarrieren herrscht zwischen Mensch und Tier bald Friede, Freude, Kokosnuss - bis plötzlich Gefahr am Horizont auftaucht und die neuen Freunde ihr Inselparadies gemeinsam verteidigen müssen.

Die österreichische Jugendmedienkommission:

Robinson wird sehr sympathisch dargestellt und ist wie alle anderen Figuren extrem liebevoll animiert. Die exzellente Machart des Filmes ist besonders hervorzuheben, bis ins kleinste Detail perfekt gezeichnete Erlebnisswelten erfreuen die Zuseher/innen. Die Slapstickeinlagen sind entzückend und niemals derb und platt. Die besondere Freundschaft zwischen Tier und Mensch, die gegenseitige Hilfsbereitschaft, der Forschergeist des Papageis und sein Mut zum Risiko sind sehr ansprechend und kindgerecht thematisiert.

Empfohlen ab der 8. Schulstufe

Nur wir Drei gemeinsam

Regie: Kheiron
102 min / Frankreich 2015



Teheran, Anfang der 1970er Jahre. Mit viel Mut, Entschlossenheit und einer ordentlichen Portion Humor kämpft Hibat mit seiner Frau Fereshteh und anderen Gleichgesinnten erst gegen das brutale Schah-Regime, dann gegen die Schergen des Ayatollah Khomeinis. Als der politische Druck zu groß wird, bleibt ihnen nur die Flucht ins Ausland. Mit ihrem einjährigen Sohn Nouchi machen sich Hibat und Fereshteh auf den Weg über die Türkei nach Frankreich und landen in den sozialen Ghettos der Pariser Banlieue. Was zunächst als vorübergehende Lösung geplant ist, wird für die Familie zu einem Neuanfang. Dabei ist die Formel "zu dritt oder gar nicht!" nicht nur das Credo ihres Familienglücks, sondern auch der beste Beweis, dass alles möglich ist, wenn man zusammenhält.

Die österreichische Jugendmedienkommission:

Als unaufgeregtes Beispiel gelungener Integration stellt der Film einen wichtigen Beitrag zur aktuellen politischen Debatte dar. Die sympathischen DarstellerInnen, die tolle Kamera und die unaufdringliche, stimmige Musik runden den auch durch seinen Wortwitz unterhaltsamen Film ab, der das Leben sehr gut einfängt und dabei immer wieder Hoffnung bzw. Mut zur Mediation macht. Sehr empfehlenswert als biografischer Film ab 14 Jahren.



Das TBI-Medienzentrum kommt seinem medienpädagogischen Auftrag unter anderem mit der Schulfilmaktion nach. Direkt an der Schule wird die Atmosphäre des Kinoerlebnisses erzeugt. Beeindruckende Filme bieten die Chance für eine kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit dem Medium Film. Mit einer Teilnahme am Gewinnspiel „Schau genau!“ kann eine Schulklasse einen Kinobesuch gewinnen.

Downloadmaterial für die Vor- und Nachbereitung der Filme steht auf der Homepage des Medienzentrums unter der Rubrik „Schulfilmaktion“ zur Verfügung: www.tirol.gv.at/medienzentrum. Die Kosten pro SchülerIn betragen Euro 2,00. Schulen erhalten einen Vorführungstermin bei Anmeldung unter Tel: +43 512 508 4292, oder per E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at

Empfohlen von der 3. bis zur 8. Schulstufe

Sebastian und die Feuerretter

Regie: Christian Duguay
97 min / Frankreich 2015



In dem französischen Abenteuerfilm „Sebastian und die Feuerretter“, der 1945 kurz nach Ende des zweiten Weltkrieges spielt, wird Angelina, Sebastians Tante, von einer kleinen US-Einheit zurück in die französische Alpensiedlung geflogen. Dabei gerät das Flugzeug außer Kontrolle und stürzt ab. Dies löst einen riesigen Waldbrand aus. Daraufhin versuchen Sebastian, seine mutige weiße Hündin Belle und der Pilot Pierre eine Rettungsaktion. Gemeinsam mit Belle machen sie sich auf den Weg, um sie zu suchen, und heuern einen Piloten an, der zur Unglücksstelle fliegen soll.

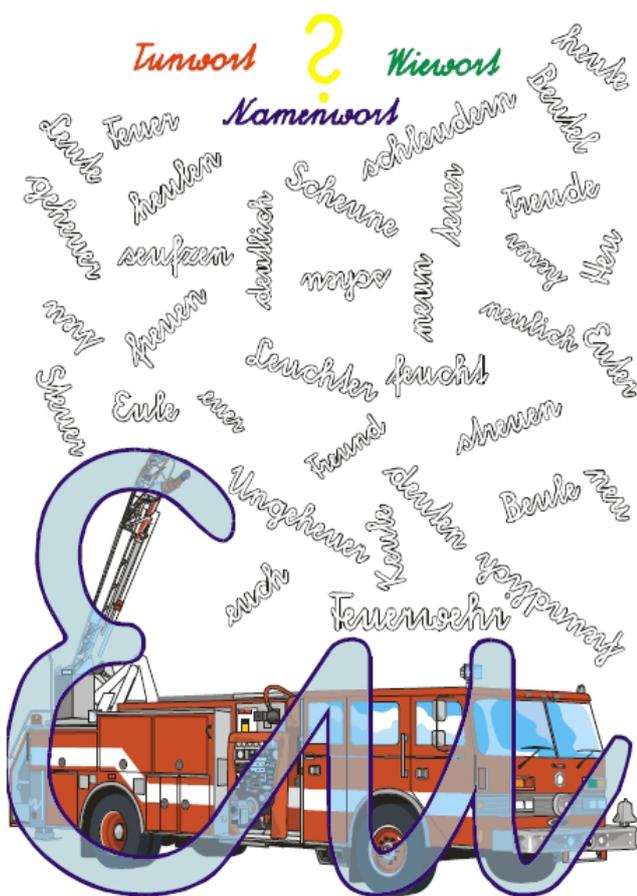
Gleich zu Beginn erfährt Sebastian, dass es sich bei dem Piloten Pierre um seinen Vater handelt, der jedoch nichts von seinem Sohn weiß. Der Marsch durch die Berge wird zur klassischen Sinnsuche und Annäherung zwischen Vater und Sohn. Doch werden sie es schaffen, Angelina zu finden?

Die österreichische Jugendmedienkommission:

Eine spannende Geschichte, mit Sebastian als Identifikationsfigur, bei der Zusammenhalt, Liebe zu Tieren, einige beeindruckende Landschaftsaufnahmen sowie die gekonnte Machart hervorzuheben sind.

Kern Michael

Die österreichische Schulschrift am Computer



Schreiben in der Schulschrift - das gehört zu den Basisfertigkeiten in der Volksschule. Viele PädagogInnen haben vorgefertigte Arbeitsblätter. Doch oft besteht auch der Wunsch, neue, aktuellere Texte zu verfassen. Das geht ganz einfach - mit der Software der österreichischen Schulschrift. Sie wird als Download im Medienportal LeOn allen Tiroler LehrerInnen angeboten, unabhängig davon, ob es sich um eine LeOn-Schule handelt oder nicht.

Das TBI-Medienzentrum des Landes Tirol hat die Landeslizenz für die Software angekauft. Es handelt sich um ein Schriftenpaket, welches neben einem ausgezeichneten Schriftbild auch Möglichkeiten bietet, handschriftliche Eigenheiten der Schriftart oder Sonderformen von Buchstaben mit wenig Aufwand einzufügen.

Mit dem Herunterladen akzeptiert man die Lizenzbestimmungen:

- Die LehrerInnen dürfen mit der Software Arbeitsblätter erstellen und ihren SchülerInnen zur Verfügung stellen
- Der Austausch von Arbeitsblättern (mit diesen Schriften) unter österr. Lehrkräften (ausgenommen Steiermark) ist möglich
- Eine entgeltliche Verwendung (Buch, Schulbuch, Mappe mit Kopiervorlagen etc.) ist nicht gestattet, sie setzt eine Autorenlizenz voraus, die bei den Autoren erworben werden muss
- Keine Weitergabe der Software an Dritte, insbesondere an Personen, Körperschaften oder Firmen

Kern Michael

i Die Software steht im Medienportal LeOn zur Verfügung, einfach „Schulschrift“ als Suchbegriff eingeben. Ein ausführliches Handbuch findet man nach der Installation im Programmverzeichnis.

Filmaufnahmen an den Tiroler Fachberufsschulen Lehrlinge als Schauspieler



Foto: Bernhard Raneburger

Aufnahme an der Tiroler Fachberufsschule Schönheitsberufe für den Lehrberuf FriseurInnen

Im Auftrag des Landeschulrates für Tirol arbeitet das Produktionsteam des Medienzentrums derzeit an einer Serie von Lehrlingsfilmen. Ziel dieser Serie ist es, verschiedene Lehrberufe näher zu beleuchten und dem Zielpublikum (SchülerInnen der 8. und 9. Schulstufe, Eltern und Lehrpersonen des Faches Berufsorientierung) die verschiedensten Lehrberufe näher zu bringen. Besonders Bedacht wird darauf genommen, dass die BetrachterInnen einen sehr objektiven und ungeschönten Blick auf die jeweiligen Lehrberufe werfen können und in den Filmen durchaus auch mit möglichen Nachteilen der jeweiligen Lehrberufe konfrontiert werden.

Bereits sieben Filme

Selbstverständlich werden aber auch die jeweiligen Vorteile bzw. Chancen, die die verschiedenen Lehrberufe bieten, hervorgehoben. Die Schauspielrollen werden von Lehrlingen, die im dritten Lehrjahr stehen, übernommen. Die SchülerInnen der verschiedenen Tiroler Fachberufsschulen konnten bis jetzt schon in insgesamt sieben Filmen ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. Wie vielfältig die Welt der Lehrberufe ist, zeigte sich schon bei den Dreharbeiten an den Tiroler Fachberufsschulen für Tourismus, Bautechnik/Malerei, Installations- und Blechtechnik sowie Schönheitsberufe, bei denen die Lehrberufe Koch/Köchin, Restaurantfachfrau/Restaurantfachmann, Maurer/Maurerin, Maler/Malerin, Installateur/Installateurin, Gebäudetechniker/Gebäudetechnikerin, Friseur/Friseurin und Kosmetiker/Kosmetikerin vorgestellt wurden. Unserem Produktionsteam stehen in den nächsten Monaten noch weitere Aufnahmen bevor. Die ersten Lehrlingsfilme werden im Jänner 2018 präsentiert.

📄 Bernhard Raneburger

Fortbildungen für Tiroler LehrerInnen - das Programm kommt an

Überall sind sie zu lesen und zu hören, die Schlagzeilen wie die „Digitalen Kompetenzen“ oder „Die digitale Schule 4.0“ und so weiter. Manch einer fragt sich, wie Lehrpersonen diese Herausforderungen schaffen sollen. Im Medienzentrum Tirol stellt man sich aktiv auf die zentralen Themen dieser Diskussion ein und bietet ein umfangreiches Angebot bei den Fortbildungen an. Und das Erfreuliche: Die KundInnen nehmen es an, die Anmeldestatistik ist sehr positiv.

Die Fortbildungen werden im Rahmen der Kooperation der Pädagogischen Hochschule Tirol in PH-Online angeboten. Eigene Bewerbungsschienen machen zusätzlich auf die Veranstaltungen aufmerksam. Das Buchungsergebnis ist für das Wintersemester höchst erfreulich, eine einzige Veranstaltung musste abgesagt werden.

Die Fortbildungen des Medienzentrums sind stets praxisorientiert. Alle Teilnehmenden wissen, dass sie neben theoretischem Input auch konkrete Handlungsanleitungen für den Unterricht mitnehmen. Die Themen werden vielfach auch in den Regionen angeboten, auch das wird geschätzt.

Die Themen der Fortbildungen des Wintersemesters:

- Interaktive Arbeitsblätter mit Mastertool
- Trickfilm Workshop
- Digitale Fotobearbeitung 2
- 3D-Druck & T-Shirt Design im Klassenzimmer
- Unterrichtssequenzen mit LeOn planen und durchführen
- Actionbound - Smartphone-Lehrpfade im Gelände
- Spielerische Elemente aus dem Internet für den Unterricht
- Foto & Smartphone Anwendungen für den Unterricht
- Spielfilme auf LeOn effizient im Unterricht einsetzen

Besonders spannend sind immer neue Themen. Heuer war das unter anderem 3D-Druck & T-Shirt Design. Doch das Ergebnis war eindeutig: Die PädagogInnen nehmen sich dieses zukunfts-trächtigen Themas an.

Das Element 3D-Druck kann nämlich in vielen Fächern einen Mehrwert erzeugen:

- Geographie und Wirtschaftskunde und Sachunterricht: Landschaftsreliefs, Gütererzeugung in gewerblichen und industriellen Betrieben, Gestaltung des Lebensraums durch die Menschen
- Mathematik und Geometrisches Zeichnen: Arbeiten mit Modellen und Körpern
- Technisches und Textiles Werken: gebaute Umwelt, der Ort, das Bauwerk, das Wohnen, Raumgestaltung, Produktgestaltung - Design, Werkzeug, Gebrauchsgut, Gestaltungstechniken, Faser - Faden - Textile Flächen/Textiltechnologie
- Bildnerische Erziehung: Visuelle Medien, Umweltgestaltung und Alltagsästhetik

Die Planungsverantwortlichen rund um den Medienpädagogen Ferdl Radl freut diese Entwicklung. Sie zeigt, dass sich Tiroler LehrerInnen auf aktuelle Themen und Herausforderungen einlassen.

📄 Michael Kern

Innsbruck-Rallye goes outside

Der gute Ruf der Innsbruck-Rallye - der interaktiven Schnitzeljagd durch Innsbrucks Altstadt - reichte offenbar bis über die Tiroler Grenzen hinaus. Das führte die Technische Mittelschule Lembach im Mühlkreis im Rahmen einer Innsbruckfahrt in das TBI-Medienzentrum.



❶ Das Team 007 war super unterwegs!

❷ + ❸ Die beiden Schulklassen der Technischen Mittelschule Lembach



Fotos: TBI-Medienzentrum

Wie begeistert und dankbar die Schülerinnen an der Verbrecherjagd teilnahmen, beweisen die Kommentare, die sie uns zukommen ließen. Hier einige Auszüge:

Mir hat die Rallye durch Innsbruck sehr gut gefallen. Ich fand es wirklich spannend als wir in die kleinen Nebenhöfe gegangen sind. Das Ganze war sehr interaktiv und es war nie langweilig.

Ich finde es wirklich erstaunlich, wie man so ein Programm programmieren kann. Es war eine sehr erstaunliche Schnitzeljagd durch Innsbruck. Ich habe viel über die Altstadt gelernt.

Danke, dass auch wir Kinder aus Oberösterreich die Rallye machen durften! Ich finde es gut, dass wir die Teams aussuchen durften. Innsbruck gefällt mir.

Es gibt wirklich sehr coole und mystische Verstecke in Innsbruck! Au-

ßerdem hat uns in der gleichen Zeit eine Diebin überrascht. Die Touristen waren ziemlich freundlich zu uns. Danke, dass Sie uns die Rallye mitmachen haben lassen. Es war sehr schön, in Gruppen die Altstadt Innsbrucks alleine zu erkunden. Wir haben mit der Rallye mehr Verantwortung gelernt.

Wir haben viel dazugelernt. Wir haben den Umgang mit Tablets gelernt. Danke, dass Sie uns die Möglichkeit gegeben haben, hier in Innsbruck neue Sachen auf lustige Art und Weise kennenzulernen.

Die Rallye war nice und das Einscannen von QR-Codes war lustig. Sie können stolz sein, so ein tolles Projekt auf die Beine gestellt zu haben.

Die Tablet-Rallye war sehr lustig, weil wir in Teams arbeiten durften. Mir hat am besten gefallen, wie wir die QR-Codes einscannen durften. Wegen der Tablet-Rallye kennen wir uns sehr mit den Tablets aus. DANKE!

Ein ganz persönlicher Kommentar - gerichtet an den Betreuer vom Medienzentrum Ferdi Radl - kam von der Lehrerin Christa Leitenbauer:

„Die Innsbruck-Rallye mit Tablets war ein wahres Highlight unserer Projektwoche. Die Schüler/innen waren mit Feuereifer detektivisch unterwegs. Mit großer Motivation und Begeisterung haben sie die Altstadt erforscht und Passanten kontaktiert. Diese Rallye ist also durchaus auch für Jugendliche (bis ca. 14 J.) geeignet und total empfehlenswert. Du hast die Rallye bestens organisiert und den zeitlichen Ablauf sowie die technischen Details hervorragend erklärt. Danke, dass unsere beiden Klassen - "Gastschüler/innen" aus Oberösterreich - daran teilnehmen durften!!! Es wäre toll, wenn es auch für die Wien-Woche eine derart innovative Stadtrallye mit Tablets geben würde!“

📄 **Jenny Zoller**

Gesunde Küche am Grillhof



Foto: TBI-Grillhof

Küchenchef Clemens Brandstötter präsentiert ein Menü

Die Anforderungen an die Küche eines Bildungshauses haben sich stark geändert. Alle Küchen in den österreichischen Bildungshäusern verfolgen das Ziel einer regio-

nalen, nachhaltigen und saisonalen Küche. Im Vordergrund steht das Wohl der KursteilnehmerInnen, darüber hinaus gibt es einen nachhaltigen Ansatz in der frischen Zubereitung von regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Im Anbetracht dessen, dass die Lebensmittelindustrie am Markt immer stärker wird, gilt es, regionale Nischen zu finden und Produkte von heimischen Produzenten zu beziehen. Dadurch wird die regionale Wertschöpfung gestärkt. Verschiedene Kräuter, Beerenobst und Gemüse aus dem eigenen Garten bereichern das frische Angebot.

Esskultur verändert sich

Diesen Ansatz verfolgt auch Küchenchef Clemens Brandstötter im TBI-Grillhof. Kernaufgaben eines guten Kochs sind die Erstel-

lung der Menüpläne, der Wareneinkauf, die Kontrolle der Lebensmittel und die fachkundige Zubereitung der Lebensmittel. Darüber hinaus bedarf es einer guten Zeiteinteilung der MitarbeiterInnen und eine geordnete Dokumentation. Im Laufe der Zeit hat sich die Esskultur geändert. Neben einem Menüangebot mit Fleisch sind ein vegetarisches Angebot, ein reichhaltiges Salatbuffet und eine gute Nachspeise zum Standard geworden. Hinzu kommen vermehrt Sonderwünsche bei Allergien bis hin zum Angebot eines veganen Menüs.

Die Küche ist ein wichtiges Aushängeschild jedes Bildungshauses und die MitarbeiterInnen in den Küchen leisten Großartiges.

Franz Jenewein

Das Medienzentrum präsentiert sich in Wien und Innsbruck



Foto: Diëtmär Schipek

Stefan Huber vom österreichischen Filmmuseum

Fachtagung „Wie Medienbildung gelingen kann“

Das Medienzentrum Tirol war im Oktober in Wien zu einer Fachtagung eingeladen. LehrerInnen aus ganz Österreich präsentierten dort im Rahmen des media literacy awards Best-Practice Beispiele und zeigten auf, wie anhand von Medienprojekten Kreativität und kritisches Denken entstehen. Im Zentrum standen Beispiele, wie Medienbildung im Unterricht gelingen kann.

Bei den vorgestellten Projekten wurde gezeigt, wie Filme realisiert, Computer-Animationen generiert, Blog-Projekte initiiert und Photographien erstellt werden.

Nach den Projektpräsentationen bot sich - als World-Café angelegte Diskussionsrun-

den - die Möglichkeit, sich in einzelne Themen zu vertiefen und sich untereinander zu vernetzen.

Ein ausführlicher Bericht zum Nachlesen:
www.mediamanual.at/blog/2017/11/02/wie-medienbildung-gelingen-kann-erfahrungen-von-der-fachtagung-2017/
(siehe auch Artikel auf Seite 20: Themenwelt Medienkompetenz).

ÖKOLOG-Tagung

Der Weg zur nächsten Veranstaltung war nicht so weit: Im Landhaus lud man Anfang November zur ÖKOLOG-Tagung 2017/18, die unter dem Motto „Verantwortung lehren, lernen, leben“ stand. Zukunft verantwortlich mitgestalten, das Schwerpunktthema für die Schuljahre 2017/18 bis



Foto: Gabriele Tanzer LSR

Präsentierten LeOn: Johanna Fankhauser und Petra Seiwald vom TBI-Medienzentrum

2019/20, soll die konkrete Mitgestaltung für einen nachhaltigen gesellschaftlichen Wandel unterstützen. SchülerInnen sollen gemeinsam mit ihren LehrerInnen Raum für eine Auseinandersetzung mit Zukunftsperspektiven, für die partizipative Entwicklung nachhaltiger Lebensentwürfe sowie für die Umsetzung konkreter Projekte und Initiativen bekommen.

Das Medienzentrum Tirol präsentierte auf einem Marktstand sein umfangreiches, zum Thema passendes Angebot im Medienportal LeOn. In einem Workshop zeigte Medienpädagogin Bernhard Raneburger auf, wie man dieses Angebot variantenreich im Unterricht einbinden kann.

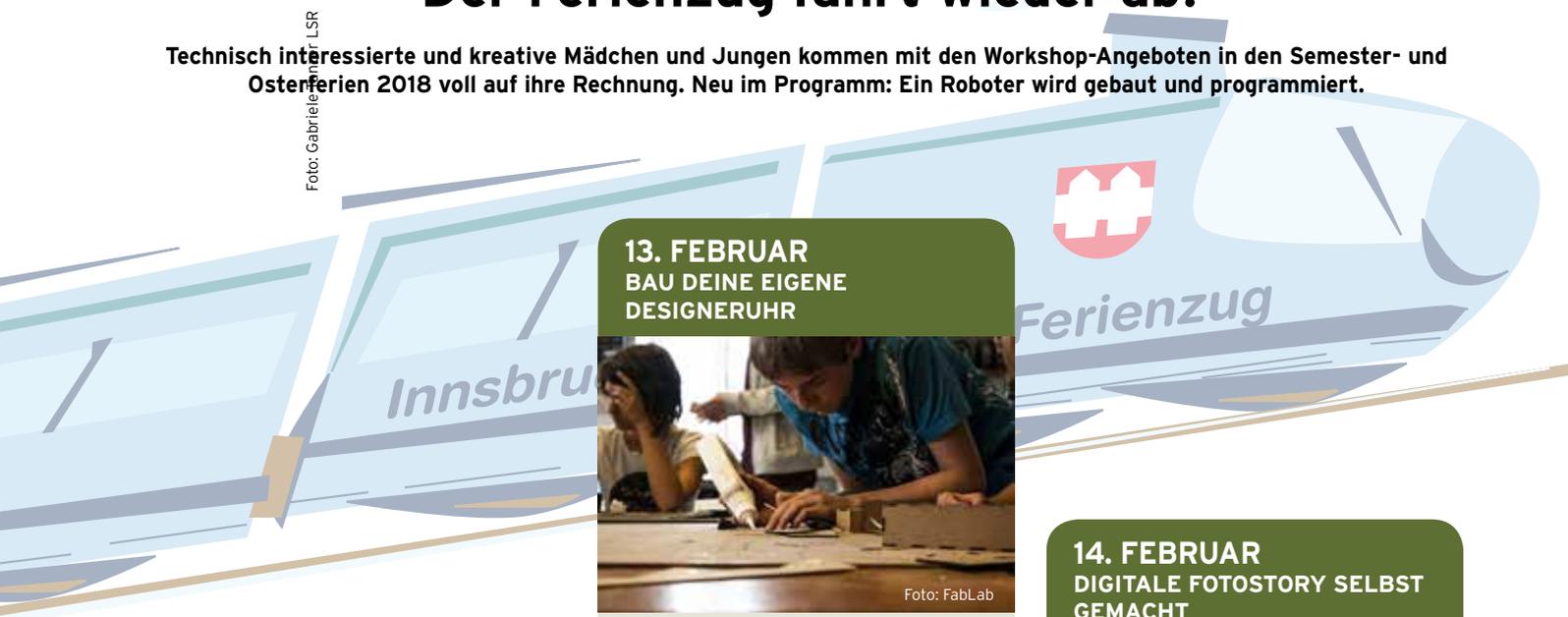
Michael Kern

Ferienzprogramm Semester und Osterferien 2018

Der Ferienzug fährt wieder ab!

Technisch interessierte und kreative Mädchen und Jungen kommen mit den Workshop-Angeboten in den Semester- und Osterferien 2018 voll auf ihre Rechnung. Neu im Programm: Ein Roboter wird gebaut und programmiert.

Foto: Gabriele LSR



12. FEBRUAR KREATIVE FOTOS MIT LIGHTPAINTING

Ihr malt mit Licht: Das ist eine spannende fotografische Technik, bei der ihr in völliger Dunkelheit Fotografien durch die Bewegung von Lichtquellen oder Bewegung der Kamera macht. Dabei entstehen interessante Aufnahmen, die anschließend am Computer bearbeitet und ausgedruckt werden können.

13. FEBRUAR BAU DEINE EIGENE DESIGNERUHR



Foto: FabLab

Am Computer entwerft ihr eine einzigartige Designer-Uhr. Mit Hilfe von modernen Produktionsgeräten wie dem Lasercutter entsteht eine funktionstüchtige Uhr, die ihr mit nach Hause nehmen könnt. Gearbeitet wird im Spielraum FabLab und im Medienzentrum.
Kosten: Euro 26,- (incl. Euro 10,- für Material)

14. FEBRUAR DIGITALE FOTOSTORY SELBST GEMACHT

Ihr überlegt euch eine spannende Geschichte, die ihr mit Fotos erzählt. Dabei seid ihr die FotografInnen und SchauspielerInnen. Am Computer bearbeitet ihr die Bilder, fügt Texte hinzu und könnt die fertige Fotostory dann mit nach Hause nehmen.

15. FEBRUAR WIR BAUEN UND PROGRAM- MIEREN ROBOTER



Foto: Eichler

Jeder weiß, dass Roboter immer mehr Aufgaben übernehmen. Doch wie funktionieren die denn? Das probiert ihr einfach selber. Roboter werden aus Lego WeDo gebaut und mit iPads programmiert. Die Bauabschnitte werden dokumentiert, die Roboter präsentiert und gefilmt.

26. MÄRZ MIT DEM MIKRO IN DER STADT

Mit digitalen Aufnahmegeräten ausgestattet seid ihr ReporterInnen und interviewt Menschen in der Innsbrucker Altstadt. Danach schneidet ihr alles am Computer und mischt Musik dazu - ihr seid ReporterIn und DJ in einem. Das Ergebnis könnt ihr mit nach Hause nehmen.

27. MÄRZ SUPER FOTOS MIT DEM HANDY

Fotografieren kann man heute schon mit jedem Handy. Aber für sehr gute Fotos muss man einige Dinge beachten. Ihr bekommt viele praktische Tipps, um bessere und interessantere Fotos machen zu können. Und alles wird gleich ausprobiert.

28. und 29. MÄRZ TON AB, KAMERA LÄUFT UND ACTION!

Der 2tägige Workshop startet mit einer spannenden Führung durch das Audioversum ScienceCenter, wo Hören zum Abenteuer wird. Angeregt durch das Erlebte dreht ihr dann dort den Film. Jede(r) bekommt eine Aufgabe im Filmteam. Die Szenen schneidet ihr dann im Medienzentrum zu einem fertigen Film.
Kosten Euro 36,-

03. APRIL EIN COOLES MUSIKVIDEO DREHEN

Ein Musikvideo zu machen ist kein einfacher Job! Zu einem Musikstück schreibt ihr ein Script, dann teilt ihr die Rollen vor und hinter der Kamera auf. Nach dem Dreh wird an Computern geschnitten. Am Ende des Kurses erhält jeder/jede einen fertigen Film.



Infos und Anmeldungen: Das TBI Medienzentrum des Landes Tirol bietet in Zusammenarbeit mit dem Stadtmagistrat Innsbruck (Referat „Kinder- und Jugendförderung“) in den Semester-, Oster- und Sommerferien Kindern und Jugendlichen im Alter von 10-14 Jahren die Möglichkeit an, mit Medien etwas Neues auszuprobieren.
Preis für jeden Workshop: Wenn nichts anderes angegeben: Euro 18,- (bitte Jause selbst mitbringen)
Anmeldebeginn: 29. Jänner 2018, Tel.: 0512/508-4285, medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum

Bildungskalender Grillhof



Verwaltungsakademie

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen noch zwei Basislehrgänge und ein Lehrgang „Führungskompetenz“. Im Frühjahr 2017 haben drei weitere Basislehrgänge gestartet.



Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter:

TBI-Grillhof und Tiroler Gemeindeverband

■ Zertifikatslehrgang BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen 2018

Der Führungskräftelehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen gliedert sich in acht eintägige Lehrgangsteile. Persönliche Kompetenzen, Fachkompetenz und die nötige Handlungskompetenz sind Grundvoraussetzungen für die professionelle Leitung einer Gemeinde. Kerninhalte dieses Lehrgangs sind: Die Rolle als Führungskraft in der Gemeinde, Kernaufgaben in der Gemeinde, Kommunikation und Konfliktmanagement, Grundlagen des Bau- und Raumordnungsrechts, Tiroler Gemeindeordnung, Dienst- und Besoldungsrecht, Gemeindeabgaben Budgeterstellung und Budgetüberwachung.

Lehrgangsstart: 28. März 2018

„Führung, Führungsmodelle und Instrumente der MitarbeiterInnenführung“

Referent: Dr. Eduard Zwierlein

■ Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in der Gemeindeverwaltung 2018

Das Leitziel des Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Fach- und Handlungskompetenz. Kernelemente dieses Lehrgangs (sieben Module) sind Management, Arbeitstechniken, Kommunikation und fachspezifische Themen. Das Lehrgangskonzept zielt auf Kompetenzen, die den TeilnehmerInnen helfen, unterschiedliche Situationen und Handlungsfelder zu erschließen und zu gestalten.

Wahlfächer:

- Datenschutzrichtlinie, Jänner 2018
- Dienst- und Besoldungsrecht für Gemeinden, Feb. 2018

GEMEINDESEMINARE:

„Rechtsgrundlagen für Überprüfungsausschüsse“

Aufgrund der zunehmenden Aufgaben der Gemeinden bzw. Gemeindeverbände und der damit verbundenen, immer umfangreicheren sowie komplexer werdenden Verwaltung werden auch an

die Mitglieder der Überprüfungsausschüsse immer höhere Anforderungen gestellt. In diesem Workshop werden die Rechtsgrundlagen an einzelnen Prüfvorgängen und Prüfungsanleitungen vermittelt. Praxisbezogene Hinweise und Anregungen sollen für künftige Prüfungen dienen und aufzeigen, welche Bereiche einer kommunalen Verwaltung relativ einfach einer Prüfung unterzogen werden können und müssen.

Termin: 26. Jänner 2018, 9:00 bis 13:00 Uhr

ReferentInnen: Mag.a Katja Mühlbacher und Bernhard Gstir

„Raumordnungspraxis in den Gemeinden-Vertiefungsseminar“ - Bildungshaus Osttirol

In diesem Vertiefungsseminar setzen sich die TeilnehmerInnen mit den für die Gemeinden wesentlichen Änderungen durch die Novelle 2016 des Tiroler Raumordnungsgesetzes auseinander und diskutieren anhand von praktischen Fallbeispielen die Umsetzung der neuen Grundlagen. Kerninhalte sind die Neuerungen im Raumordnungsrecht, Lärmschutz und der Umgang mit Naturgefahren bei Raumordnungskonzepten, Flächenwidmung und Bebauungsplanung.

Termin: 20. Februar 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

Referenten: Dr. Peter Hollmann, DI Robert Ortner und DI Christoph Lechner

„Baurecht - vom Bauverfahren bis zum Baubescheid“

Ausgehend von der Einleitung eines Bauverfahrens werden in Theorie und praktischen Übungen die verschiedenen Schritte eines Bauverfahrens bis hin zur Erlassung des Baubescheides erörtert. Kerninhalte des Seminars sind die Wahl des Bauverfahrens, Ermittlungsverfahren, die Rolle von amtlichen und nichtamtlichen Sachverständigen, die Bauverhandlung und die Erlassung des Baubescheides.

Termin: Dienstag, 20. März 2018

Referenten: Mag. Ing. Peter Draxl und DI Robert Pirschl

Neue Bildungsangebote Jänner bis März 2018 (Auswahl)



Alle Infos:
www.grillhof.at
Telefon: +43 512/3838-0

„Aktuelle Änderungen bei der Vorschreibung der Gemeindeabgaben“

In diesem Praxisseminar werden die aktuellen rechtlichen Grundlagen zur Vorschreibung der Gemeindeabgaben vorgestellt und diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten einen fundierten Überblick zu all jenen - für die Berechnung, Vorschreibung und Einhebung von Gemeindeabgaben - relevanten Bestimmungen, die eine wichtige Grundlage für die Abgabenvorschreibung darstellen. Kerninhalte sind: Verfahrensrechtliche Bestimmungen, Gemeindeabgaben an konkreten Beispielen, Grundlagen der Gebühren- und Abgabenrechnung, Verkehrsaufschließungsabgabengesetz, Waldumlage 2018 und Änderungen bei der Vergnügungssteuer und Hinweise zur Bescheiderstellung.
Termin: 20. Februar 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr
Referent: Mag. Peter Stockhauser

„Vergaberecht für Gemeinden“

In diesem Praxisseminar werden Grundlagen im Vergabewesen (Bundesvergabegesetz) behandelt. Dazu zählen Auftragsarten, Schwellenwerte, Vergabeverfahren, Verhandlungsverfahren und

die Dokumentation. Anhand von praktischen Beispielen werden Abläufe im Vergaberecht behandelt. Darüber hinaus wird speziell auf die Dokumentation im Vergabeverfahren eingegangen.
Termin: 15. bis 16. März 2018, jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr
Referentin: Mag.a Magdalena Ralsler

„Professionelle Öffentlichkeitsarbeit für die Gemeinde“

In diesem Seminar lernen die TeilnehmerInnen, wie Sie die Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde professionell und nachhaltig gestalten. Unter fachkundiger Anleitung üben die TeilnehmerInnen das Verfassen von Pressetexten, die Vorbereitung einer Pressekonferenz sowie das Schreiben von Artikeln und Kommentaren. Darüber hinaus erhalten sie wertvolle Tipps, wie sie die Sozialen Medien verstärkt für die Öffentlichkeitsarbeit einsetzen können. In einem 2. Teil bekommen sie von einem Fotografen wichtige Tipps und Tricks für gelungene Fotos für die Gemeindezeitung oder dem Internetauftritt.
Termin: 7. Feb. (9:00-17:00Uhr) bis 8. Feb. 2018 (9:00-14:30 Uhr)
Referenten: Mag. Peter Nindler, Fotograf Charlie Lair



Kooperationen

Veranstalter:

TBI-Grillhof und Institut für Bildung im Gesundheitsdienst (IBG)

■ Lerngang für HeimleiterInnen 2018

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst (IBG) bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Führungskräfte-Lerngang für HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und wertorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten.

Der Lerngang wird berufsbegleitend mit ausgezeichneten TrainerInnen durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept finden Sie auf der Homepage www.ibg-bildung.at.

SEMINARE:

Organisationsentwicklung & Unternehmenskultur / Qualitätsmanagement

17. bis 19. Jänner 2018

Referent: Alois Strobl, MBA MAS

Personalmanagement Teil 1

19. bis 20. Februar 2018

Referentin: Mag.a Margit Hollerweger

Professionelle Textgestaltung Teil 2

20. Februar 2018

Referentin: Mag.a Katharina Druck

Im Heim

14. bis 16. März 2018

Referent: Dkfm. Dr. Christoph Zulehner

VORBEREITUNGSKURS FÜR PFLEGEELTERN 2017/18

Module:

„Medizinische Grundlagen“

12. Jänner 2018, 16:00 bis 19:00 Uhr

Leitung: Dr. Norbert Genser

„Entwicklungsförderung“

13. Jänner 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

Leitung: Monique Meylaerts

„Praxistag“ und „Pflegeeltern berichten über Ihre Erfahrungen“

27. Jänner 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr

Leitung: Dietmar Mutschlechner, MSc (FH)

Mag.a Daniela Preissler-Bieglmann

„Kinder- und Jugendrechte“ und „Fragen an die Kinder- und Jugendhilfe“

2. Februar 2018, 13:30 bis 18:00 Uhr

Leitung: Mag.a Elisabeth Harraser

DSA Erwin Krismer und DSA Sabine Holaus

„Kursreflexion“ und „Abschluss mit Zertifikatsübergabe“

3. Februar 2018, 9:00 bis 16:00 Uhr

Leitung: Mag.a Monika Kotter-Oberhauser



Themenwelt zu Medienkompetenz

Aus Anlass der österreichweiten „Woche der Medienkompetenz“, die vom 15. bis 23. Oktober 2017 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung erstmals in Österreich unter dem Motto „Medien und Gesellschaft“ stattfand (siehe auch Seite 16), hat das Medienzentrum ein Paket zum weitläufigen Themenbereich Medienkompetenz geknüpft. Vorrangig unterstützt damit das Medienzentrum die Förderung der Medienbildung und der kompetenten Nutzung von Medien aller Art. Zu finden ist die Themenwelt auf der Startseite des Medienportals LeOn.



MIT GELD UMGEHEN - SCHULDENFALLE ONLINESHOPPING

Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran. Konsum verlagert sich aus den Geschäften heraus auf Laptop, Tablet oder Smartphone. Auf diesen Geräten ist der nächste kostenpflichtige Kauf nur einen Klick weit entfernt. Zahlungsmöglichkeiten wie "per Kreditkarte" oder "per Rechnung" vereinfachen den Bestell- und Kaufvorgang, das Gefühl des realen Geldausgebens geht verloren. Besonders Jugendliche sind hierbei gefährdet.



CYBERMOBBING - ATTACKE IM NETZ

Wenige Zeilen und ein Mausclick genügen: Cybermobbing, das gezielte Diffamieren und Schikanieren Einzelner mithilfe des Internets und anderer elektronischer Medien, stellt eine neue, gefährliche Dimension von Mobbing dar - völlig anonym und vor einer weltweiten Öffentlichkeit. Dabei ist den Täter/innen häufig nicht einmal bewusst, welche drastischen Auswirkungen ihr vermeintlich 'harmloses' Tun für die Opfer haben kann.



SMARTPHONE UND INTERNET - DIE NEUE SUCHT

Darf ein Kind ins Internet wann und wie es will? Laut einer neuen Studie, stellt die Hälfte der Eltern dem Nachwuchs keinerlei Regeln auf, was das Surfen betrifft. Wenn Kinder und Jugendliche auf sich allein gestellt sind, folgen sie immer ihren Impulsen. Häufig bekommt das Handy den Vorzug vor dem echten Leben.

Weitere Beispiele:

- Chatgeflüster
- Computerspiele
- Kinder, Glotze und Computer
- Freizeit und Medienkonsum
- Die kleine Benimmschule (9) - Im Netz
- Happy Slapping
- How to analyze television commercials
- Internet sinnvoll nutzen
- Internetsucht
- Kommunikation - Radio, Telefon, Fernsehen
- Schütze deine Daten
- Sexting - Jugendlicher Leichtsinn
- Pressefreiheit
- Urheberrecht im Internet
- Bloggen - Was ist das?
- Werbespots analysieren



Lehrpersonen finden nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn passende Themenpakete, die in der Themenwelt „Medienkompetenz“ zusammengefasst sind.

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber | Tiroler Bildungsinstitut, www.tirol.gv.at/medienzentrum
medienzentrum@tirol.gv.at

Redaktion | Michael Kern, Jenny Zoller

Für den Inhalt verantwortlich | Mag. Franz Jenewein

Fotos | TBI-Grillhof, TBI-Medienzentrum, Eichler,Raneburger,Tanzer,Schipek,FabLab

Titelbild | Chefkoch am Grillhof Clemens Brandstötter Foto: TBI-Grillhof

Layout und Grafik | Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam (www.ingenhaeff-beerenkamp.com)

Druck | PINXIT Druckerei GmbH, Absam (www.pinxit.at)

